

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد  
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم  
از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Jörg Kronauer

09.08.2021

## *Scheitern des Westens*

Vormarsch der Taliban



Abdullah Sahil/AP/dpa

*Provinzhauptstadt Kundus nach dem Einmarsch der Taliban*

Das war ein bitterer Schlag: Mit Kundus ist am Sonntag nicht nur die bislang größte, sondern auch eine strategisch bedeutende afghanische Provinzhauptstadt an die Taliban gefallen. Während der Krieg immer mehr Todesopfer fordert, immense materielle Schäden anrichtet und zahllose Menschen auf die Flucht und in noch schlimmeres Elend treibt, kontrollieren die Taliban nun nicht nur die Stadt, die als Zentrum des afghanischen Nordostens gilt. Sie liegt an einer Schnittstelle wichtiger Straßen unter anderem nach Kabul oder nach Masar-i-Scharif und ist auch ein bedeutsamer Etappenort auf den Routen, über die Opium und Heroin geschmuggelt werden. Nachdem die Dschihadisten mit einer ganzen Reihe Grenzübergänge einen erheblichen Teil der afghanischen Zolleinnahmen übernommen haben, haben sie nun auch verstärkt Zugriff auf das Drogengeschäft: Neben

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

den militärischen Eroberungen bringt sie auch die Übernahme der Finanzquellen Afghanistans der Herrschaft über das Land näher.

Und dann? Denjenigen in Afghanistan, die sich nicht mit extremen Reaktionären abfinden wollen, stehen wohl furchtbare Zeiten bevor: In den 20 Jahren seiner Besetzung, in der eine ganze neue Generation herangewachsen ist, hat der Westen es nicht vermocht, auch nur halbwegs stabile Grundlagen für eine fortschrittlichere Entwicklung zu legen – ein weiterer Beleg für das komplette Scheitern seiner Kriegspolitik. Zum inneren kommt der äußere Aspekt: Welche Umbrüche stehen der Region rings um Afghanistan bevor? Klar ist bislang nur, dass auch dort der Westen gescheitert ist. In den ersten Jahren der Besetzung operierten US-Truppen auch von Militärbasen in Usbekistan und in Kirgistan aus; die Bundeswehr nutzte jahrelang den Stützpunkt im usbekischen Termiz. Das ist Geschichte. In Termiz halten inzwischen russische und usbekische Truppen gemeinsame Manöver ab. Von ihrer kirgisischen Basis sind russische Militärs zu gemeinsamen Übungen in Tadschikistan aufgebrochen. Äußere Abwehr gegen die Taliban liegt heute nicht mehr in westlicher, sondern in russischer Hand.

Und China? Beijing verhandelt schon seit Jahren mit den Taliban. Nichts spricht dafür, dass es den Fehler des Westens wiederholen und dessen Abzug nutzen würde, um sich intensiv dort einzumischen. Aus chinesischer Sicht wäre Stabilität – oder zumindest ein Zustand, der dieser vergleichsweise nahekommt – das vordringliche Ziel. Zum einen, um dschihadistische Übergriffe in das an Nordostafghanistan grenzende Xinjiang zu verhindern, zum anderen mit Blick auf die »Neue Seidenstraße«, deren Routen durch Zentralasien und durch Pakistan führen. Gelingt es Moskau und Beijing, ihre Ziele rings um Afghanistan zu verwirklichen, dann könnte ein Ausgreifen des Krieges durchaus verhindert werden. Eine positive Perspektive für Afghanistan selbst ist freilich – so bitter das ist – ebensowenig in Sicht wie vor 20 Jahren.

Junge Welt 09.08.2021